



MARXISTISCHER  
STUDENTEN-  
BUND

SPARTAKUS

**Kampf**

→ **gegen Rechts ...**

→ **für Frieden und  
Europäische Sicherheit....**

**heißt Kampf gegen Schwarz!**

Am letzten Freitag besuchten ca. 300 Soz/Pol - Studenten den reaktionären Ordinarus Schwarz in seiner Vorlesung.

Diese Studenten haben semesterlang die schwärzesten Erfahrungen mit Schwarz'scher Institutspolitik gemacht und verlangten Rechenschaft über seine antidemokratischen Machenschaften am Soz/Pol. Sie versuchten, den Zusammenhang von reaktionärer Institutspolitik und friedensfeindlicher Forschung einer breiteren Öffentlichkeit zu verdeutlichen.

Besonders hervorgetan hat Schwarz sich in letzter Zeit mit seinen Forschungen im Dienste der aggressiven NATO - Politik.

Diese Forschung tarnt sich als Forschung zur europäischen Sicherheit, die "das Für und Wider einer Konferenz dialektisch und nuanciert abwägt." (Schwarz)

Schwarz münzt die Friedensbestrebungen und Verteidigungsmaßnahmen der sozialistischen Länder gegen die aggressiven Einmischungsversuche der NATO hartnäckig in das Märchen von der "aggressiven Sowjetunion" um. Tatsache ist, daß die sozialistischen Staaten seit Jahren darum bemüht sind, ein vertraglich garantiertes europäisches Sicherheitssystem zu schaffen, um den Spielraum der aggressiven Kräfte einzuschränken. Tatsache ist, daß die CDU/CSU seit Bestehen der separaten westdeutschen Bundesrepublik offen die Revision der Ergebnisse des 2. Weltkriegs propagierte, die Anerkennung der friedlichen Koexistenz ablehnte, und militärische Aggressionen gegen die sozialistischen Länder, insbesondere die DDR, vorbereitete. Allein die Stärke und Abwehrbereitschaft der sozialistischen Staatengemeinschaft konnte diese Aggressionspläne vereiteln. Angesichts des Risi-



kos militärischer Expansion für den Imperialismus, sah sich die NATO gezwungen, zu flexibleren und taktisch ausgeklügelteren Varianten aggressiver Außenpolitik zu greifen, wobei das alte Ziel, die Beseitigung des sozialistischen Lagers, unverändert angestrebt wird. Dies soll im Zuge der "neuen Ostpolitik" über die politische, wirtschaftliche und ideologische Diversion erreicht werden.

Zur Absicherung dieser friedensfeindlichen Forschung dient Schwarze Institutspolitik, die jegliche wirksame Mitbestimmung der Studenten sabotiert, und seine Schwarzen Forschungen dem Licht der Öffentlichkeit entziehen soll.  
Dagegen wird sich die Studentenschaft mit aller Macht wenden!

Die demokratische Studentenschaft wird sich davon auch nicht durch plumpe und demagogische Ausfälle Schwarzens abhalten lassen.

Er eröffnete mit zwei Flugblättern eine Diffamierungskampagne gegen die demokratische Studentenschaft, indem er auf antikommunistische Vorurteile spekulierend, den kommunistischen Buhmann SPARTAKUS aufzubauen versuchte.

Die demagogische und naive Gleichsetzung von links und rechts soll von den entscheidenden Punkten der Auseinandersetzung ablenken. Wir werden uns auf dieses Niveau des Kalten Krieges nicht einlassen.

Auch am nächsten Freitag wird die Forschung zur europäischen Sicherheit und ihr Zusammenhang zur Institutspolitik auf der Tagesordnung stehen!



**Kommt alle zur Vorlesung !!  
jeden Freitag, 9<sup>00</sup> Audi Max II**

Verantwortlich: Peter Degkwitz

Druck:

10112